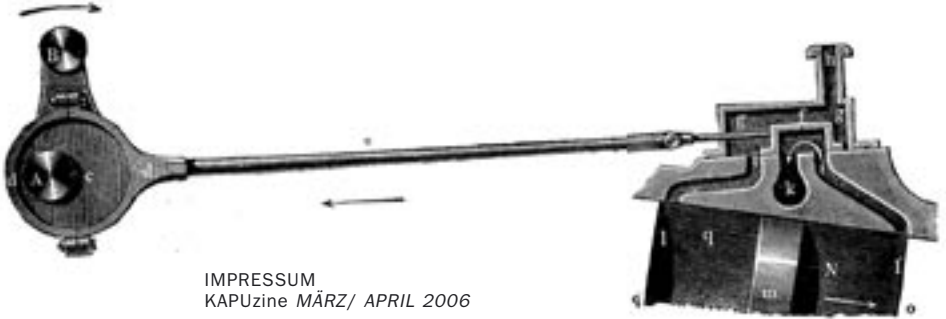


KAPUzine

MÄRZ ::: APRIL 2006

KAPUZINERSTRASSE 36 ::: 4020 LINZ ::: 070-779660





IMPRESSUM
KAPUZINE MÄRZ/ APRIL 2006

REDAKTION/MITARBEITERINNEN
DIESER AUSGABE:
klemens pilsl, katharine loidl,
christian wellmann, tanja lattner,
pezy unterweger, maria steinbauer,
philip flip kroll, dolores winkler,
florian sedmak, krisi hofer,
harald huckey renner, aina niemetz,
anatol bogendorfer, georg gartlgruber,
günsch ziehlinger, bert estl,
rainer kohlberger
LAYOUT
Judith Holzer
MEDIENINHABER/ HERAUSGEBER
KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
T +43 070 779660, M kapu@servus.at
HERSTELLUNG
Druckerei Pecho

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermöglicht.



VORWORT

*„be warned!
the nature of your
oppression
is the aesthetic
of our anger“
(Crass, 1983)*

Hi!

Eigentlich sollte ich hier ein paar Worte finden über das nahende CrossingEurope Filmfestival, auf das wir uns in der KAPU schon sehr freuen. Und über die beiden wirklich hochkarätigen Lesungen, die wir für das März-Programm ins Haus holen konnten. Oder zumindest über noch nicht eingetrudelte Subventionen aus dem Jahr 2005.

Aber nein, was anderes liegt mir im Magen und auf der Zunge:

Der hungerstreikende „Schubhäftling“ Yankuba Ceesaye starb am 4. Oktober 2005 in einer Einzelzelle in Linz. Der Exekutive und Justiz zufolge unter ähnlichen Umständen wie Omufuma und Seibane: zuerst war der Mann aggressiv, dann hatte er plötzlich Herzversagen.

Tatsächlich gibt es Parallelen zwischen den drei Todesfällen. Aber ich spreche nicht von den „besonders aggressiven Schwarzafrikanern“ (Helene Partik-Pable). Sondern die Parallele liegt in dem beschämenden Umstand, dass eine kombinierte Hausmacht aus PolizistInnenkamaradschaft, Provinzjournalismus und folgsamer Justiz es schafft, solche Todesfälle zu bagatellisieren, sie zu Unfällen zu verklären und die beteiligten Beamten als Opfer darzustellen.

Auch im Fall von Yankuba Ceesaye gibt es haarsträubende Fakten, die die zuständige Staatsanwaltschaft anscheinend nicht davon abhalten, die Causa für beendet zu erklären: mehrere Mediziner (darunter auch ein Gerichtsmediziner) zweifeln am offiziellen Obduktionsbericht oder an dem von der Polizei propagierten Beginnzeitpunkt des Hungerstreiks. Gerüchte über sogenannte „Hitzezellen“ im Linzer Polizeigefangenenhaus, in die renitente (weil zB hungerstreikende) Gefangene angeblich gerne gesteckt werden, tauchen wieder auf. Ein engagierter Anwalt kann gerade noch verhindern, dass der Zellengenosse des Verstorbenen abgeschrieben werden kann, bevor dieser den Aussagen der Polizeibeamten widersprechen kann. Der Linzer UVS erkennt die über Yankuba Ceesay verhängte Schubhaft als rechtswidrig, usw. usf. ...

Wie so oft frage ich mich, wo der gesellschaftliche Aufschrei nach Aufklärung dieses mysteriösen Todesfalles bleibt. Aber vor allem scheint mir eines unumgänglich: das menschenfeindliche Instrument der Schubhaft grundsätzlich in Frage zu stellen.

kle

10.
MÄR
FR

BASSRUNNER SOUNDTRIBE

VIENNAS JOYFULL SOUND

LIVE & DIRECT:
EL CONDORSITO

SELEKTOR BERT
ARMAGEDON BURCKHART
DOWNBEAT SHUFFLE

SOUNDGOOD



✦✦✦ www.bassrunner.net
www.soundsgood-intl.com

REGGAE & DANCEHALL BASHMENT
TRAGEDY RIDDIM 7 INCH RELEASE PARTY

Mit zahlreichen Auftritten im In- und Ausland zählt Bassrunner Soundtribe zu den umtriebigen österreichischen Sounds. Entsprechend dem Motto als "joyfull Sound" zeichnet sich das Set von Bassrunner durch einen gut gelungenen und unterhaltsamen Mix aus Reggae und Dancehall, aber auch etwas Reggaeton, Hip Hop und vor allem einigen unverwechselbaren Dubplates aus. Schon seit längerer Zeit ist Bassrunner auch in das Produktionsgeschäft eingestiegen und hat bereits einige Singles auf dem eigenen Label veröffentlicht. Die neueste Selection auf dem Tragedy Riddim, produziert von Sam Gilly (House of Riddim) bringt Tunes u.a. von Lukie D, Spectacular, Rebellion, Cali P, Nosliw und eben El Condorsito.

EL CONDORSITO

Der langjährige Bassrunner MC und Sänger mit chilenischen Wurzeln singt am liebsten auf Spanisch und ist gerade dabei, sich als Solo Künstler zu etablieren. Deswegen ist er derzeit auch viel mit der House of Riddim Band und dem Germaican Scout Projekt unterwegs und ist für ein paar Monate von Wien nach Berlin übersiedelt.

Neben den Stücken „Angelito“, „Burning“ (mit Tafari) und „Mis Deseos“ auf Bassrunner Productions hat El Condorsito bereits am Rub-A-Dub Dancehall Sampler, am House of Riddim-Album „Chapter II“ und neuerdings auf dem Rodeo-Europe Sampler von Germaican Records veröffentlicht.

Den Rahmen des Abends bilden diesmal Selektor Bert (Soundsgood Intl) und Armagedon Burckhart mit Rapha.L und Marquee. In der Druzba altbewährtes von den Downbeat Shuffle Soulbrothers.

WRENSH + MASTIC SCUM

„Harte“ Musik scheint in der KAPU gerade wieder gut zu funktionieren. Wenn die Qualität und die Party stimmen, sind halt auch die Leut zufrieden. Und weil Abmoshen, Kopfwackeln und Biertrinken lustige Sachen sind, haben wir wieder zwei besondere Bands eingeladen, die für anständigen Krawall im KAPU-Saal sorgen werden. Zum einen die französischen Hardcore'ler von WRENSH, zum anderen die metallischen MASTIC SCUM aus Wien bzw. Salzburg.

WRENSH sind ein sympathisches HC/Punk Trio aus Annemasse (Fr) und widersprechen der These, dass man in Frankreich nur Chansons, schräge Elektrosounds und verzerrten Noisecore hört. WRENSH sind da eindeutig ganz anders: speedy, aggressiv, reduziert. Think Boston, 80s oder Poison Idea, schnell, hart und mit einer ordentlichen Portion Metal, schwer beeinflusst von oldschoo-Größen a la Black Flag oder den Bad Brains und der Crustbewegung der letzten 10, 15 Jahre. Plus einem mentalen Faible für traditionelle Rock'n Roll – Primitivismen. Im Gepäck das neue Album „Cozina Tradicional“ (30 Songs!) werden sie hoffentlich top-motiviert die KAPU-Bühne besteigen, um ihre und unsere Ohren ordentlich durchzuprügeln.

Als weitere Band an diesem Abend werden MASTIC SCUM auftreten, denen ja ein gewaltiger Ruf vorausseilt. MASTIC SCUM treiben schon seit '92 ihr Unwesen und haben wieder mal ein Album (ihr dritter Longplayer mittlerweile) aufgenommen - mit dessen neuen Songs sie die Kapu-Bühne entern werden. Früher mal als Grindcore-Partie aus dem Land der Berge schon fast legendär, kommen sie heute um eine Ecke grooviger daher - flotter „Deathmetal-Core“, der schon einer ordentlichen Watsch'n entspricht. „As we got connected to the music underground in the beginning of the 90's, we decided to do our own thing. Our sound is based on massive heavy grooves and downright raw violence with blast beats - influenced by Deathmetal, Grind- and Hardcore“, schreiben die Herren auf ihrer Homepage. Und ebendort verraten sie auch ihre großen Einflüsse, nämlich unter anderem Napalm Death und Fugazi. Was für eine großartige Kombination! Da kann also gar nix mehr schief gehen.



www.masticscum.com
www.wrensh666.com

18.
MÄR
SA

BARCELONA'S CALLING

BY TREIBSAND & KAPU

IM SAAL: 270BEAT DJ-LINE // IM BEISL: DIE ZWEI, LA OONA Y EL UFUK

Barcelona verfügt über eine ausgesprochen aktive Kulturszene. Seit vielen Jahren gehen immer wieder signifikante künstlerische und politische Impulse aus der catalanischen Metropole in die ganze Welt (egal ob das jetzt elektronische Musik oder das Mayday-Movement betrifft), umgekehrt zieht es regelmäßig AktivistInnen aus der ganzen Welt in diese Stadt. Manche recherchieren für eine Ausstellung in der KAPU (remember unsere „Barceolona Cooftours – Ausstellung“ letzten Herbst von Huckey und Nici), andere bleiben ein Leben lang dort.

Wichtiger Teil der Szene in Barcelona sind die Sozialen Zentren und besetzten Häuser (Squats). Im Spannungsfeld zwischen autonomem Politverständnis und kultureller/künstlerischer Selbstbefreiung bilden sie eine wichtige Grundlage für die gesamte Szene in Barcelona. Bereits seit geraumer Zeit sind viele Squats und Zentren bedroht, manche sind schon geräumt, andere leben mit der täglichen Bedrohung. Zwischen Regierenden und Exekutive einerseits und AktivistInnen andererseits herrscht eine Situation heftiger Anspannung, die teilweise auch in gewalttätigen Auseinandersetzungen eskaliert – in der Regel auf Kosten der SquaterInnen. Auch das heurige Jahr hat dramatisch und blutig begonnen (siehe Infotext). Um die Szene finanziell und ideell zu supporten befindet sich zur Zeit das 270beat Soundsystem auf Tour durch europäische Gefilde, um Geld für die Erhaltung der Strukturen in Barcelona bzw. für die notwendigen juristischen Prozesse aufzustellen. Eigentlich sind sie auf sogenannter Squat-Tour.... aber weil es in Linz leider keine besetzten Häuser mehr gibt, freuen wir uns, die 270beat-Leute aufgrund der Vermittlung des Treibsand-Kollektivs in der KAPU begrüßen zu dürfen.

270beat existiert seit fünf Jahren, besteht hauptsächlich aus in Italien und Spanien geborenen Menschen mit Homebase in Barcelona. Musikalisch haben sie für die aktuelle Tour zwei „musical lines“ entwickelt, die sie beide im Saal der KAPU präsentieren werden: die eine line geht von „latin beats, rumba, flamenco, fusion etc. to disco music, summer hits (including past summer hits!) and all the music which makes us dance but also laugh a bit“. Klingt gut, oder? Die zweite Line „starts from the electroclash sounds of the last 5 years and gets to electrotechno and technohouse“. Aber keine Panik: „Anyways, we don't organize rave parties but rather some kind of disco style parties.“ Klingt optimal, oder?

Als zweiter und etwas ruhigerer Floor präsentiert sich natürlich das KAPU-Beisl. In der Druzba legen zwei DJ-Duos aus der STWST auf: die Zwei (DJ Dagmar und DJ Isi) umschreiben ihre Mucke als discopunk und garantieren Entertainment auf höchstem Niveau, anschließend werden la oona y el ufuk mit Reggae- und Dancehall-Sounds die Party am Laufen halten und für weiteres Arschwackeln sorgen. Und nicht zuletzt werden alle durstigen Party-Throats an der Cocktail-Bar ordentlich geschmiert. If I can't dance I don't want to be in your revolution!

Infotext:

Die vielfältige Kultur- und HausbesetzerInnenszene in Barcelona ist seit einigen Monaten von extremer Repression betroffen. Ein Beispiel? Am Freitag, 3.2.06 fand in der Altstadt von Barcelona im besetzten Haus „el teatro“ eine Party unter „Beobachtung“ der Polizei statt. Die Situation eskalierte, die Polizei begann brutal auf dort anwesende Personen einzuschlagen, scharfe Schüsse wurden abgefeuert und willkürliche Verhaftungen vorgenommen. Bis Samstag 22:00 Uhr erhielt weder die Unterstützungsgruppe der Verhafteten noch die AnwältInnen oder Angehörige Nachricht über den Zustand der Verhafteten, die nach ihrer Freilassung schwere Kopfverletzungen, diverse Hämatome im Gesicht, verbundene und eingegipfte Gliedmaßen etc. davontrugen. Ebenfalls erlitt ein Polizeibeamter schwere Kopfverletzungen (zuerst hieß es durch einen aus dem Haus geschmissenen Blumentopf, vierzehn Stunden später wurde in der „offiziellen“ Darstellung aus dem Blumentopf plötzlich ein Stein, der von mehreren [sic!] Personen auf den Beamten geworfen worden sei). Zur Zeit sieht es zudem so aus, dass 9 Personen noch in Haft sitzen und 3 Personen event. wegen vorsätzlicher Tötung eines Polizeibeamten angeklagt (dieser liegt zur Zeit im Koma) werden!

Am nächsten Tag fand eine Hetzjagd gegen verschiedene soziale Zentren im Stadtteil statt: Leute mit vermeintlichem „squatteroutfit“ wurden willkürlich angehalten und perlustriert.

www.servus.at/treibsand
www.270beat.squat.net





BASTARD SONS OF JOHNNY CASH

(SAN DIEGO/ CALIFORNIEN)

„If you don't like Hank Williams, honey, you can kiss my ass!“ (Kris Kristofferson)

Dieses Zitat könnte man natürlich auch auf den Man in Black beziehen, der zur Zeit durch das Golden Globe prämierte Movie „Walk the Line“ ja wieder in aller Munde ist. Wobei es das Cash Biopic, trotz eines hervorragend agierenden Joaquin Phoenix, nicht annähernd schafft, die Ambivalenz und innere Zerissenheit eines Johnny Cash, abseits gängiger Hollywood-Klischees, wirklich überzeugend darzustellen.

Auch die BASTARD SONS OF JOHNNY CASH aus San Diego, Californien berufen sich nicht nur namentlich auf die am 12. September 2003 verstorbene Country-Legende. Mark Stuart, Sänger und Songwriter der Gruppe, stand vor den Ruinen seiner alten Punkrock-Band. Im Traum kam er auf den Namen „Bastard Sons...“, es wurden erste Shows gespielt und Johnny's einziger und rechtmäßiger Sohn produzierte das Debutalbum der Band. Es kam wie es kommen musste, der Meister höchstpersönlich wurde Fan und gab kurz vor seinem Tod der Band die Absolution, den Namen in der Art zu verwenden.

Die BASTARDS verstehen es auf erfrischende Art und Weise, dem Country & Western Genre mit dem nötigen Verve zu begegnen. Gleichzeitig vernachlässigen sie dabei, trotz Punkrocksozialisation, niemals ihre traditionellen Country-Roots. Ihre Road-Movies im Song Format behandeln all die klassischen Mythen und Stereotypen des amerikanischen Südwestens, die man sich von einer Combo mit so einem Namen auch erwartet: endlose, staubige Highways in Arizona, John Ford-Westernlandscapes, maleische Cinemascope-Sunsets, Route 66-Romantik, Whiskey, El Paso und Schusswechsel in Reno.

Das neue Album „Mile Markers“, hin und hergerissen zwischen feinsten Americana Heart & Soul Balladen, Tex Mex Stompern und klassischem Outlaw-Country Rock in der Tradition von Waylon Jennings und Co., zitiert fleißigst aus dem einschlägigen musikalischen Fundus. Von Pionieren wie Jimmie Rodgers, Hank Williams, über Legenden wie Merle Haggard und Willie Nelson bis zu neueren Vertretern des Alternative Country wie Steve Earle oder Ryan Adams. Stories about Love, Lost & Leaving, staubtrockene Arrangements und Steelguitars mit dem gewissen Twaang, sind genau die richtigen Zutaten für ein feuriges Sonntags-Barbecue im Tex Mex Style, welches uns die BASTARD SONS OF J. CASH auf ihrer ersten Europa-Tournee präsentieren werden!

If you ain't country, you ain't shit!

❖❖❖ www.bsojc.com



ALMUT KLOTZ UND REVEREND DABELER PRÄSENTIEREN IHREN DEBÜTROMAN „AUS DEM LEBEN DES MARKUS ZORN“

Almut Klotz ist nicht nur ehemalige Sängerin und Songwriterin der LASSIE SINGERS. Nein, sie ist auch freie Autorin, Chorleiterin („Popchor Berlin“) und Begründerin des famosen Plattenlabels „Flittchen Records“. Und weil ihr das immer noch nicht genug ist, hat sie soeben ihren Debutroman veröffentlicht. Gemeinsam mit dem Hamburger Musiker und Produzenten (arbeitete mit Rocco Schamoni, Robert Foster, ...) **Reverend Christian Dabeler**. Erschienen beim unübertrefflichen VENTIL-Verlag, den KAPU-BesucherInnen schon von der einen oder anderen Lesung kennen. „Aus dem Leben des Markus Zorn“ heißt das frische Werk, und wir freuen uns schon sehr, dass die beiden gemeinsam in der KAPU aus ihrem Buch lesen und auch ein Paar Lieder dazu singen werden. Denn schließlich möchten wir doch immer noch „ein Lassie Singer sein...“

Das Buch widmet sich im wesentlichen der Stadt Berlin. Denn Berlin ist in aller Munde. Das Berlin, das Almut Klotz und Reverend Christian Dabeler beschreiben, ist aber weder die coole Szenestadt aus dem „Polylux“ Think-Tank noch das Kneipenparadies für schwäbische Zuwandererkids, die bereits nach zwei Wochen „icke“ sagen. Das Berlin dieses Romans ist ein Moloch in der näheren Zukunft - garantiert frei von Prenzelberg-Kuscheligkeit. Der Blick, den die beiden Autoren durch die Augen ihrer Protagonisten auf die Stadt werfen, ist sarkastisch: der Realität ist nicht zu trauen, real erscheint nur noch das Geschäft mit dem intensiven Erlebnis. Kein Wunder, dass die beiden Hauptpersonen des Romans in einer Agentur aufeinander treffen, die Erinnerungen gegen Cash anbietet - die Agentur für Schlüsselszenen. Und dazu gibt's Freaks, Alkohol, Gewalt und jede Menge Allerlei.

„Aus dem Leben des Manuel Zorn“ ist trotzig und hart, es ist eine Kritik am großstädtischen Lebensentwurf. Kein Café Latte beim gemütlichen Brunch mit Freunden, sondern vereinsamte, hoffnungslose Menschen in einer grauen Betonwüste, durchzogen von schmierigen Gleisen und überschwemmten Baustellen. Es ist wie „Strange Days“ auf analog - kaum Sonnenschein, eine Stadt am Rande des Nervenzusammenbruchs, und statt der Clips sieht man sich eben Schlüsselszenen an, immer und immer wieder.“ FM4 online

„Krimi, Psychodrama, Pulp-Fiktion, Berliner Popliteratur, verdammt bad und alles gleichzeitig“ Taz online

26.
MÄR
SO

ACEYALONE

(PROJECT BLOWED/ LA)



Wir sind besonders stolz darauf einen Abend präsentieren zu können, welcher der Kunst des Mcing gewidmet ist. Und kaum ein Rapper verkörpert dies mehr als LA's finest, ACEYALONE. Begonnen hat alles Anfang der 90er in einem kleinen Club in LA, The Good Life. Hier trafen sich regelmässig die besten und innovativsten MC's der Westcoast zum lyrischen Showdown, wodurch dieser Spot zur Geburtsstätte von vielen der wichtigsten Rapper der Westcoast wurde. So auch die legendäre Crew „Freestyle Fellowship“ mit den MC's P.E.A.C.E, Mikah 9 und Aceyalone, deren Debutalbum „Inner City Griots“ im Jahr 1993 die Rapszene wie ein Blitz traf. Kaum ein Album davor oder danach darf den Titel „Innovation“ so mit Stolz tragen wie dieser Klassiker, von straighten Bangern hin zu jazz-beeinflusstem Gesang zeigte dieses Werk die ganze Bandbreite dessen, was Rap ausmachen kann. Ab 1995 trennte sich Aceyalone allerdings von seiner Crew um fortan solo beziehungsweise mit verschiedenen MC's Alben aufzunehmen. Sein Debutalbum „All balls don't bounce“ auf Capitol darf ohne Zweifel als weiterer Klassiker seines Schaffens bezeichnet werden, sein zweites und konzeptuellstes Oeuvre „The Book of Human Language“ erschien allerdings bereits auf seinem neuem Label Project Blowed, das seither als Garant für die höchste Schule des Mcing gilt und Genregrößen wie Abstract Rude, Busdriver, Medusa, Ellaykhule, Mikah 9 oder Phoenix Orion beheimatet. Weitere Alben von Aceyalone waren 1998 Accepted Ecclectic, 2003 Love and Hate, auf dem erstmals Produktionen vom DEF JUX Camp zu hören waren (EI P und RJD2), die beiden gemeinsam mit Abstract Rude und Mikah 9 eingespielten HAIKU D'ETAT Alben sowie das mit Abstract Rude geschaffene A-TEAM Album und das heuer releaste Compilation Album zum 10ten Jahrestag von Project Blowed. Sein allerneuestes Album „Magnificent City“ erschien im Jänner dieses Jahres, wurde komplett von RJD2 produziert und zählt jetzt bereits zu den besten Alben dieses Jahres. Next Level Rapskills das ein mit offenen Mündern ausgestattetes Publikum hinterlassen wird, soviel ist jetzt schon sicher. Bei Redaktionsschluss stand leider noch nicht fest, ob Rappenie BUSDRIVER auf Tour mitkommen wird, falls nicht, wird auf jeden Fall eine lokale Gruppe die Bühne aufwärmen.

❖❖❖ www.aceyalone.com



MARTIN SONNEBORN: „ICH TAT ES FÜR MEIN LAND“

Ja, richtig: Martin Sonneborn. Als **Chefredakteur von TITANIC** (deutsches Satire-Magazin) hat Martin Sonneborn zwei Dinge getan, für die er sich zutiefst schämt: eine **Fußball-WM 2006 nach Deutschland** geholt und eine Partei namens **Die PARTEI** gegründet. Über beides spricht er erfreulicherweise in der KAPU.

Die PARTEI (ein TITANIC-Projekt) hat bei den letzten Bundestagswahlen in Deutschland bis zu **1,1 Prozent der Stimmen** bekommen, („Unser bestes Ergebnis seit Kriegsende!“) und führt nun einen schmierigen und **populistischen Wahlkampf** gegen Merkel: „**Mauer her – Merkel weg! Wir sind dafür, daß die Mauer wieder aufgebaut wird, damit das Merkel wieder dahinter weggeschlossen werden kann.**“

Durch eine Versteigerung der ARD- und ZDF-Wahlwerbespots bei Ebay sanierte sich die PARTEI finanziell und sendete vier lustige Spots, randvoll mit Schleichwerbung für den **sehr, sehr guten Billigflieger HLX**.

Dass TITANIC maßgeblichen Anteil daran hat, daß die **Fußball-WM** in Deutschland stattfindet, hat mittlerweile neben den halbwegs seriösen Medien FAZ und Tagesschau auch **Rudi Völler** öffentlich erklärt: „Ich möchte mich noch bei den Jungs von TITANIC bedanken, die haben ja die WM nach Deutschland geholt!“ Aber es gab auch andere Reaktionen auf das Bestechungsfax, in dem FIFA-Delegierten Schwarzwälder Schinken und Kuckucksuhren angeboten wurden: Der DFB drohte mit einer **Schadensersatzklage über 600 Millionen**, die *Bild*-Zeitung rief ihre Leser dazu auf, bei TITANIC anzurufen und denen mal die Meinung zu sagen: „**Sie sind ein ganz großes Schwein, Sie Sau, Sie!** Im Rechtsstaat gehören Leute wie Sie ins KZ!“

In einer zweistündigen Multimedia-Lesung stellt Martin Sonneborn sein neues Buch vor („Ich tat es für mein Land. Wie TITANIC einmal die Fußball-WM 2006 nach Deutschland holte“ Bombus-Verlag); präsentiert die Geschichte der PARTEI; zeigt ihre vier lustigen Wahlwerbespots; erklärt, wie man mit Bestechungsfaxen eine WM ins Land holt; und spielt eine Auswahl der – zufällig mitgeschnittenen – Beschimpfungsanrufe von *Bild*-Leser vor.

Obacht: ausnahmsweise können für diese Veranstaltungen Karten reserviert werden: einfach eine entsprechende Mail unter dem Kennwort „sonneborn“ an kapu@servus.at senden. Reservierte Karten bis 20:00 Uhr abholen!

„Das so ziemlich kurzweiligste Satire-Programm, das man sich nur wünschen kann.“
Süddeutsche Zeitung

„Genialischer, bitterböser und todkomischer Witz“ Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Die Grenzen der Satire sind weit überschritten.“ DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt

„Peinlicher PR-Gag!“
ZDF

„Die TITANIC hat den Deutschen die Fußball-WM beschert.“ ARD-Tagesthemen

„Bitte kommen Sie alle!“
Martin Sonneborn

DEALER



Warum sich das langjährige Musikerduo PHIL COCKSIZE (u.a. Kapu-Studiotechniker) und PEZZY BONECRUSHER (Kapu-Dj Nr.1 und Kapuzine-Journaille) langfristig gerade dem Beidrock zugewandt hat, ist mir zugegeben ein Rätsel. Als Sly&Robbie der KAPU und überhaupt der Linzer Indie-Szene wirkten sie gemeinsam unter anderem bei hiesigen Bandlegenden wie Strahler80 oder Deadzibel (RIP!). Vom Punkrock zum Hardcore, Zwischenstationen bei Emo und Noise, und jetzt sind sie eben beim Rock'n Roll gelandet. Und, das muss ich ihnen lassen, was sie machen, das machen sie auch g'scheit. Sprich: wenn schon Schweinerocker, dann mit ganzer Seele.

Gemeinsam mit WINNETOU, MEKS und MIKE bilden sie nunmehr schon seit einigen Jahren die Rockformation „Dealer“. Und verkaufen ihre Droge (Rock'n Roll) in dermaßen reiner Qualität, dass die Kollegen aus Amerikanien blass aussehen. Glam und Posing sind nunmal nicht nur i-Tüpfelchen, sondern fixer Bestandteil dieses Genres. Und Dealer wissen, wie man Klischees strapaziert. Dieser Wille zur Überschreitung von Grenzen gepaart mit der Bereitschaft, dem Teufel die Seele für ein Killerriff zu verkaufen, machen die Band wirklich zu einer gelungenen Ausnahmeerscheinung in der zur Zeit unübersichtlich großen Szene. Schließlich geht es ja im Rock'n Roll auch um die Kunst, sich selbst und den 4/4-Takt ständig neu zu erfinden – und das tun Dealer!

Dealer sind wild, roh und sexy. Dealer singen Lieder über koksende Frauen und Schlangenbisse, ohne rot zu werden. Und vor allem: Dealer sind eine Live-Band! Dealer rocken, tanzen und schwitzen. Dealer posen aus Überzeugung. Deshalb sind wir ganz besonders froh, dass sie ihre neue CD „Backdoor Business“ (Review – siehe Bonjour) in der KAPU präsentieren – quasi dahoam. Party on, fatherfucker!

07.
APR
FR

THE PROCESS IV

GEORG GATSAS (Diashow)
DANI GÖLDING (Liveshow)
DJ BIT-TUNER



Bereits zum zweiten Mal in die KAPU kommt GEORG GATSAS mit einer Diashow aktueller Arbeiten: rastlos bewegt er sich zwischen den Kunst-, Literatur-, Theater-, Film- und Musikszenen, sowohl in der realen Begegnung als auch im fotografischen Bild vernetzt Gatsas Menschen, Projekte und Ideen. Seine Portraits sind Dokumentationen eines hybriden Lifestyles, in dem mögliche Selbstinszenierungen und Posen zur Metapher für die Suche nach dem Ideal einer pluralistischen Identität werden - sie reflektieren einen authentischen, zeitgenössischen Lebensentwurf.

Nach erfolgreichen Ausstellungen (zB im Kunsthaus St.Gallen oder im Agnes B showroom in NYC), Buchveröffentlichungen und Liveperformances (u.a mit Jello Biafra, Techno Animal, Texta, ...) werden in der KAPU anhand einer von Gatsas selbst kommentierten Diashow nun auf sehr persönliche Weise entstandene Foto-Portraits (zB von Breyer P-Orridge/Psychic TV, Foetus, Ira Cohen, High Priest/ Antipop Consortium, Devendra Benhart, Fennesz, Philipp Quehenberger,...) in Szene gesetzt.

Wie beim ersten mal wirds im Anschluss in der Druzba ein passendes Konzert plus Djs geben. Die Wienerin „Gustav“ war am Abend der Diashow Nr.1 frühzeitig zu entdecken. Diesmal kommt der Schweizer Performer/ Rapper DANI GÖLDING, um die Herzen der Gäste zu erobern. Die Show von Dani ist immer verschieden, je nachdem was ihn gerade freut und wie er drauf ist, („Jetzt rap ich!“) aber immer unbedingt publikumsbezogen und super unterhaltend.

Er genießt Kultstatus und auch die abgedrehteste Performance täuscht nicht darüber hinweg, dass er am Ende ein großer Lyricist ist, mit ureigenem Flow und Stil und einer besonderen Art Geschichten zu bringen. In Österreich noch in unbekanntenen Sphären schwebend bieten wir die Chance diesen einzigartigen Entertainer zu entdecken. Unterstützt durch DJ BIT-TUNER, der von schräger Elektronik zu Hip Hop serviert, wird der Abend dann zu einer Sause der anspruchsvollen Art werden. Und wer weiss, vielleicht übermannt es ja auch Georg Gatsas selbst und er schmeisst auch ein paar Platten auf die Teller. Soll schon vorgekommen sein.

☞☞☞ www.georggatsas.com

21:00 UHR | CORRIDOR UND KAPU PRÄSENTIEREN:

10.
APR
MO

BLACK DICE (NEW YORK) DATAFUCKLATENIGHTSHOW (LINZ) + DJ H5N1

Montagabende bieten selten einen Grund, um das Haus zu verlassen. Wir präsentieren die Ausnahme! Eins vorneweg: hier wird an Grenzen gestoßen. Erwartet einen Sound- und Wahrnehmungstornado! Zart Besaitete und Rockpuristen, Hände weg oder Ohren auf!

Nachdem die Stadt New York für ihre Multi-Attitüden bekannt ist, aber leider allzu oft in letzter Zeit bloß die trendigen Retro-Milchgesichter ausspuckte und so die Rock-Suppe dünner denn je werden ließ, ist es umso erfreulicher, dass mit BLACK DICE wieder einmal eine Band aus dieser Stadt kommt, die es wagt, die Extreme auszuloten. Dass ihre Musik sehr konzeptionell angelegt ist und keine tradierten Muster bedienen will, ist die eine Sache und bei drei Designstudenten nicht weiter verwunderlich, weiters unterstellt ihnen die Legende aber auch, physisch ...ähh... erfahrbar zu sein. Die neue Platte heißt: Broken Ear Record! An die frühen Live-Shows erinnert sich ein Mitglied der Band mit folgenden Worten: „...das Konzert war nach 15 Minuten vorbei, ich drehte mich zu Eric um und er war von oben bis unten voller Blut“ Die Konzerte sind natürlich mittlerweile länger, musikalisch hat man sich auch vom Noise Core der Anfangstage sehr weit entfernt, die Energie wirkt kanalisiert, alles ist fokussiert auf eine spezielle Textur und ein Gefühl, das den Song bestimmt. (Zu Schaden kommt bei Konzerten selten noch wer, don't shit your pants!) Fans von LIGHTNING BOLT, FENNESZ, early SONIC YOUTH und der Vorstellung von AUTECHRE im Crust-Gewand: it's yours!

Die willkommene Avantgarde zum Bubblegum in unser aller Schweinsohren!

In eine durchaus seelenverwandte Kerbe schlagen die Linzer Kunst-Core'ler von der DATAFUCKLATENIGHTSHOW – das Ergebnis ist natürlich ein anderes. Das sympathische Trio nutzt diesen erstaunlichen Abend, um seine neue, zweite Scheibe (release#2 – siehe Rezension im letzten KAPUZINE) endlich dem aufgeschlossenen Landeshauptstadtpublikum vorzustellen... es ist auch höchste Zeit geworden! Sehr charmanten, instrumentalen Sound zwischen Noisecore, Southpark und Avantgarde-Rock werden sie uns offerieren, und wir sind gespannt!

änatol / klë

www.blackdice.net

✦✦ www.down-to-the-bone.net/dflns

www.corridor.at

LOVE ALLIANCE

(BUDAPEST)

MIT
**BOSI
KRAMA
BIGGIEWOY
+ MC KEMON**
(GRENADA)

**SOUNDGOOD INTL
DOWNBEAT SHUFFLE**

Reggae in Ungarn? Ist ja eigentlich auch nicht ungewöhnlicher als bei uns – dennoch hat vermutlich der mehrjährige Aufenthalt in Hamburg von Selektor Bosi (sprich: „Boschi“) zur Gründung des Love Alliance Soundsystems beigetragen. Und nicht nur dass - ist doch Bosi auch Betreiber des Selektas Shop Budapest (Ableger des Selektas Shop Hamburg von Ingo Schepper vom Love Tank Soundsystem). Zusätzlich zeichnet er noch für die Website www.dancehall.hu und für eine Radio-show auf Tilos Radio verantwortlich.

Wer übrigens mal einen Freitag Abend in Budapest verbringt, sollte auf jeden Fall in den Trafo Club in Pest schauen, dort veranstaltet die Love Alliance Crew den wöchentlichen Dance names „Dancehall Fever“. Dort sorgen neben der lokalen Crew auch immer wieder internationale Gäste wie Silly Walks, Supersonic, Dr. Ring Ding, Bassrunner oder Mono & Nikitaman für die Unterhaltung. Über den Club hat auch der aus Grenada* stammende Kemon seinen Weg als MC zum Love Alliance Sound gefunden. Der Profi-Kicker war vermutlich froh über die freitaglichen karibischen Vibes..

Bei soviel Aktivitäten ist es also schwer Love Alliance auch mal woanders zu sehen, nun kommen sie erstmals für 2 Shows nach Österreich, Anfang März in den Reigen in Wien und eben in die KAPU, wo sich bereits die gesamte Crew mit Anhang angekündigt hat..also gleich mal brav ungarisch lernen! Egészségedre!

* Noch ein bisschen Länderkunde: Grenada ist ja die Insel in der Karibik, deren sozialistisches Experiment unter Maurice Bishop nach 4 Jahren 1983 abrupt von CIA und US Armee abgebrochen wurde...

de.wikipedia.org/wiki/Grenada

SOUNDGOOD



www.dancehall.hu
www.soundgood-intl.com

SUPASTITION

(SOULSPAZM RECORDS/ NORTH CAROLINA)

CESAR COMANCHE & MEDIAN

(JUSTUS LEAGUE/ ABB RECORDS /
NORTH CAROLINA)

ETERNIA

(CANADA)



16.
APR
SO

Call it Independent All Stars Tour oder so ähnlich. Vier upcoming Artists auf ihrem Weg nach oben mit Zwischenstopp Linz/KAPU.

SUPASTITION kommt aus North Carolina, hat soeben auf Soulspazm Records (u.a. Heimat von Grand Agent, Hezekiah und Pmpkinhead) sein vielgelobtes Album „Chain Letters“ gedroppt, nachdem er durch Beiträge auf den Alben von Rasco und KRS One erste Schritte im Rapgame unternommen hatte. Sein Album wurde von Illmind, Jake One, Nicolay, M-Phazes, und Madwreck produziert und wartet mit Gastauftritten von Phonte und Rapper Big Pooh von Little Brother, Nonameko uvm. auf. Ein MC mit Vergangenheit und Zukunft.

CESAR COMANCHE und MEDIAN sind beide Gründungsmitglieder der ebenfalls in NC stationierten JUSTUS LEAGUE, vor allem bekannt durch Little Brother und Producer 9th Wonder, der sich einen Namen durch Beats für JAY Z, Destiny's Child, Sean Price oder Buckshot nebst vielen anderen machte. CESAR's letztes Album auf dem bekannten ABB Records Label (Dilated Peoples, Rasco,...) „Squirrel and the Aces“, benannt nach dem Namen der Band seiner Eltern aus den 70ern, ist eines der besten Alben aus dem mit immer hoher Qualität operierenden Camp geworden, sei es durch die Beats von 9th Wonder, Khrysis und Nicolay, die Features von Tajai, Little Brother oder Edgar Allen Flow, oder dem smoothen Flow von Cesar. MEDIAN hat zwar noch kein eigenes Album am Start, ist aber aufgrund seiner Parts auf den Alben von Little Brother, Cesar, Legacy ebenfalls eine Hauptstütze der Justus League. Seine Ep „Paths of Relief“ zeigt einen ersten Einblick in das Schaffen dieses Absolventen der North Carolina Universität, der mit nachdenklichen Lyrics und cleverem Wordplay aufwartet.

ETERNIA ist eine der interessantesten neuen Female MC's im amerikanischen Hip-Hop, die noch dazu aus Kanada kommt. Nominiert für den kanadischen Grammy mit ihrem im Jänner erschienenen Debutalbum „It's called Life“ wurde sie in die Undergroundszene introduced mit Features für Apathy, Cesar Comanche, Atoms Family oder Freestyle. Ihr präziser Flow und ihre tiefe Stimme sind ihre Kennzeichen, die sie auch neben arrivierte MC's wie z.B. Wordsworth auf ihrem Albumsong „Struggle“ locker bestehen lassen. Ladies First!

Ostern nach Mass!



www.soulspazm.com
www.cesarcomanche.com
www.mediansrelief.com
www.eternia.ca



**crossing
europe**

filmfestival linz // 25.-30. april 2006

wettbewerb / panorama / tributes / specials / local artists / atelier
info@crossingEurope.at / www.crossingEurope.at

CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL LINZ IN DER KAPU VON 25. BIS 30. APRIL 2006

„speed-on-Deltablues“ fabriziert und an die 200 Konzerte jährlich be-
streitet. Bernd Schoch ist ihm für Slide Guitar Ride zu Darbietungen in
Hinterhöfen, Wäschereien und großen Sälen gefolgt.

„Später werden die Leute sagen: Das hat kein Schwein wahrgenom-
men – das ist aber das Geilste gewesen. Seid ihr denn alle bescheu-
ert?“, sagt Jochen Distelmeyer (Blumfeld) über Mutter – jene brachiale
Band, die seit 18 Jahren die deutsche Musiklandschaft prägt, ohne
selbst je berühmt geworden zu sein. Wir waren niemals hier von Anto-
nia Ganz begleitet die Band auf einer Deutschland- und Schweiztour-
nee und greift dabei die ungewöhnlichen Biografien der Musiker auf.
Man taucht ein in das Berlin der 1980er, in denen es für eine Mark
Eintritt Konzerte in Privatwohnungen gab und in Haushöfen noch ge-
boxt wurde.

Wer nach dem Abspann in der KAPU ins Mediendeck des O.K wechselt,
kommt in den Genuss der allnächtlichen Nightline. Für die Program-
mierung sorgen Anatol Bogendorfer (Jawoi! Unser Poid!) und Andi
Mayerhofer vulgo Corridor; zu hören und zu fühlen sind live und/oder
als DJs: T.Raumschmiere (D/shitkatapult, novamute), Lena (A/Cont-
rust, Female Pressure), Messer Chups (RUS/Ipecac, Solnze Rec.), Lo-
nigan & Tom Atom (A/Substance Recordstore), Drehli Robnik, Funk-
störung (D/!K7), Michael Fakesch, Chris De Luca, Cou Cou Comber (A),
Laming Hips (A) sowie das Belgrade Yard Soundsystem (SCG/ Cosmic
Sounds).

Das tagesaktuelle Programm bitte der Festivalwebsite www.crossingEurope.at
oder der am 14. April erscheinenden Festivalzeitung mit
dem Programm (kostenlos per Mail an info@crossingEurope.at bestel-
len) entnehmen. Rechtzeitige Kartenreservierung empfohlen.

Weitere Festivalschauplätze sind das Movimiento und City-Kino sowie
das O.K Centrum für Gegenwartskunst, wo insgesamt circa 130 Filme
in rund 100 Programmen zu sehen sind.

Festivalpässe sind um 50,- Euro bzw. 40,- Euro (ermäßigt) erhältlich,
für unter 19jährige gibt es den Festivalpass um 25,- Euro. Vorverkauf
ab 14. April täglich ab 16.00 Uhr im Movimiento-Foyer.

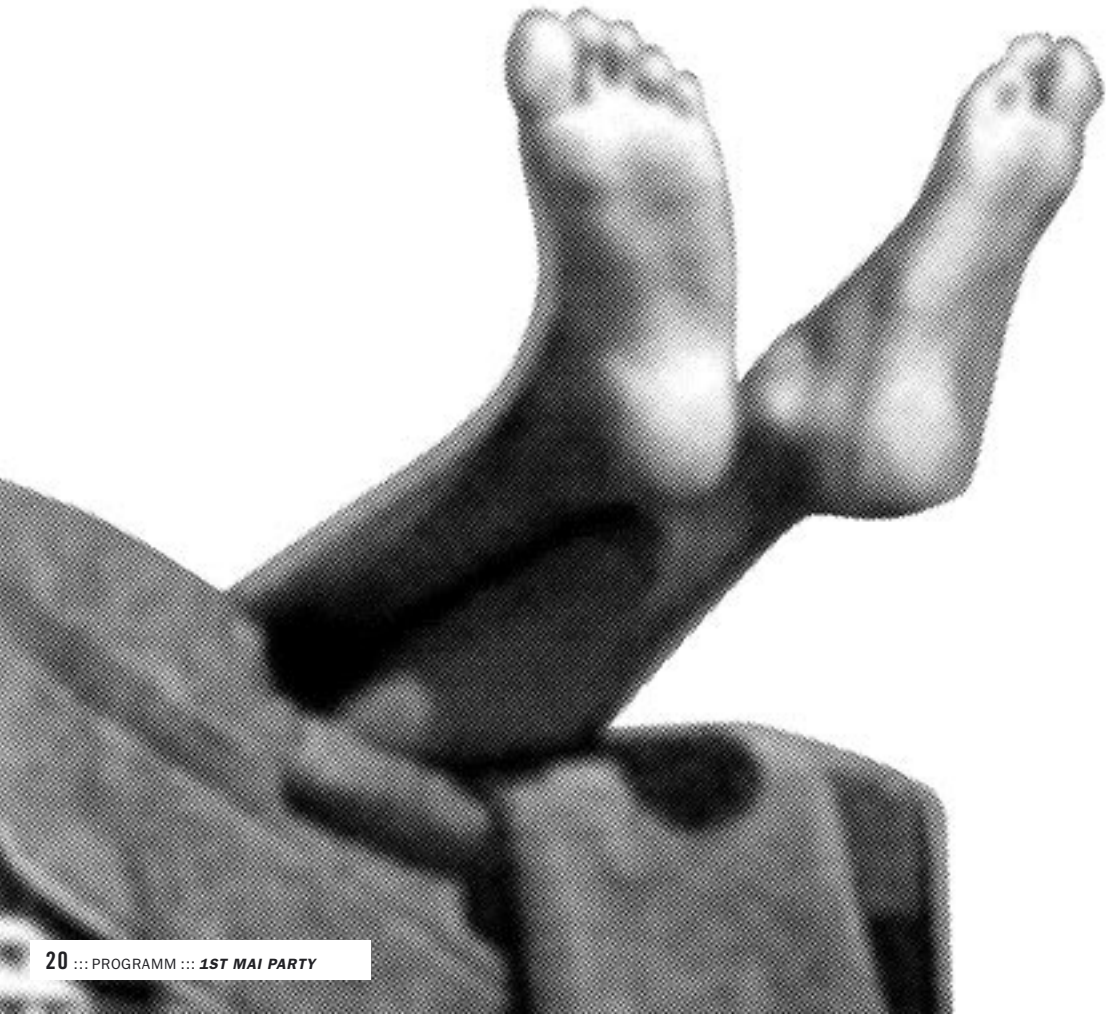
01.
MAI
MO

12:00 UHR

1ST MAI PARTY

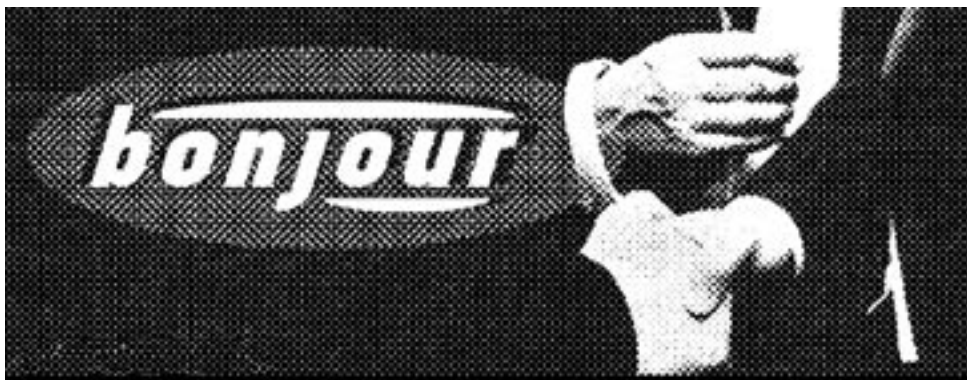
Der erste Mai und die dazugehörige Fete gehört so fix zum KAPU-Jahr wie Ostern zum Kirchenjahr. Nur die Vorzeichen sind eben umgekehrt. Wobei sich die KAPU-1.Mai-Party angenehm von den sonstigen Ereignissen, die dieser Tag so mit sich bringt, unterscheidet: weder fordern wir Vollbeschäftigung noch strapazieren wir irgendwelche Klassenkampf-Rhetoriken.

Stattdessen liegen wir bereits zu Mittag faul im prallen Sonnenschein, genießen die KAPU-DJ-Line und stopfen uns mit (zugegeben traditionellem) Kartoffelgulasch die Bäuche voll. Postrevolutionäre Zustände also mitten im jetzt? Keine Ahnung, aber wir freuen uns drauf!



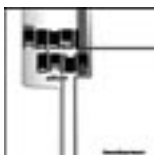


Mitarbeiter des Monats



liebe leute,
wenn auch ihr cds, platten, texte, comics,
videos, etc gemacht habt: her damit
(an nebenstehende adresse schicken)

KV KAPU
Kennwort 'bonjour'
Kapuzinerstr 36
4020 Linz



THE ROYAL DRIVE AFFAIR BEECHARMER FORMIDABLE REC.

❖❖ www.theroyaldriveaffair.com

Sagt James Bond zu James Brown: „Mein Name ist Bond, James Bond.“ (mit übertriebener Coolness) James Brown darauf: „Yeahhhh! I'm a Sexmaschine!“ (mit Beckenschwung/ hyperme-ga-enthusiastisch).

So müsste man sich das vorstellen, hätten unsere 2 Jimmys jemals miteinander in einer Band gespielt.

Hier kommt also das easy-funky-Georgle und der call for the Tanzfläche. Natürlich blitzt hier der Soul - und Funkfreak durch, der sich nicht mit Collections/Samplern zufrieden geben möchte, sondern alle Songs auf 7“ kaufen würde, wenn er es sich denn leisten könnte. Für diese auf jeden Fall spürbare Begeisterung fürs Genre ist die Tendenz zur Kaufhausmuzak zwar verkräftbar, dennoch ab und an zu

vordergründig. Zu wenig sleazy für die dirty, gemarterte Seele. Weil nämlich: that's the secret of the Funk: keep it rough, rugged and raw. Auch wenn der goldene Georgie seine Stimme erhebt findet man die heraufbeschworene Sexiness eher im Fahrstuhl bei der Fahrt nach unten wieder, aber wisst ihr was: Im Endeffekt habe ich das Teil jetzt schon den ganzen Tag gehört ohne das Bedürfnis zu verspüren, es endlich auf meinen Haufen „CDs/ neu/ bereits gehört“ zu kippen. Alles easy, meine Damen und Herren. Der Funksound verästelte sich im Spymoviesoundtrack, dort wo einmal Bond dann wieder Brown das Zepter in die Hand nimmt.

Macht das Spass? Nicht immer, aber je mehr desto öfter.

Huckey



**„MONDAY MORNING FEVER“
CD-SAMPLER BY JUSTASIRISDID
CHEAP PRICE: 7 EURO (+PP)
ORDER: INFO@JUSTASIRISDID.COM**

☼☼☼ www.justasirisdid.com

Es ist einfach verblüffend, wie sich scheinbar aus dem Nichts emotionale, musikalische und ideelle Parallelkulturen zum eigenen Schaffen entwickeln. Natürlich nur scheinbar, denn wenn man den historischen Materialismus ein wenig dehnt und wurschtelt führt eh gar nix, aber wirklich gar nix, an DIY-Attitüde bzw. Hard- bis Noisecore-Sounds im Postfordismus vorbei. Find ich halt. However, direkt vor der Haustür hat sich bereits vor geraumer Zeit ein durchaus wohlüberlegtes Veranstaltungskollektiv namens „JustAsIrisDid“ gegründet. In einem Nest namens Pregarten, das, da bin ich sicher, nicht weit von Linz liegt. Personelle Überschneidungen mit, sagen wir mal, PANGEA, sind auf den ersten Blick überraschend, in weiterer Hinsicht jedoch auch sehr beruhigend. JustAsIrisDid repräsentieren eine junge Schule fresher Hardcore-/Noise-/Punk-Fans, die durchaus auch den Content der Sache schätzen. Und

jetzt haben sie ihren ersten Sampler rausgebracht, größtenteils mit Bands, die bereits auf Veranstaltungen des Kollektivs auftraten (etliche waren auch schon in der KAPU zu Gast), größtenteils mit österreichischen Bands, aber eben nicht nur. Die tschechischen Posthardrocker „Landmine Spring“, Österreichs Vorzeigepunkband „RedLightsFlash“, etliche Linzer wie „DataFuckLateNightShow“, „Estate“ oder „MenKillingMen“ und noch vieles mehr. Viele coole Songs, aber natürlich auch etliche Nietens... mainly new school. Eingepackt ist die auf 300 Stück limitierte CD im selbstgeklebten und selbstbedruckten Cover, und das ist wirklich wunderschön gelungen. Dafür hat man beim Inlay ein wenig gespart. Ich freu mich jedenfalls sehr über mein Exemplar und empfinde es als notwendige Dokumentation des momentanen Schaffens einer Szene in der Region. Sollte man einfach haben. kle



DEALER BACKDOOR BUSINESS CD 13 RECORDS

❖❖❖ www.dealerrocks.com

Die Linzer Rock-Formation Dealer legt mit „Backdoor Business“ ihren zweiten Longplayer vor und überrascht gleich auf mehreren Ebenen. Orientierte sich die Band musikalisch beim Debut Album „Rocks Off“ noch ein wenig anhand niedergetrampelter Wegweiser, aufgestellt in der Wüste von diversen 90ies Stoner Bands, folgen Dealer mittlerweile nur noch der eigenen, erfahrenen Nase und entdecken auf diesem Wege scheinbar mühelos die Essenzenzen des guten, klassischen Rocksongs wieder. Das Songwriting darf als wohl überlegt und gleichzeitig Ziel bewusst simpel, ergo als kompakt umschrieben werden. Die Produktion besticht durch den Verzicht auf technische Schönfärberei und ist in einer Art Referenz an diverse Rock und Soul Platten der diesbezüglich glorreichen 60ies und 70ies als bewusst eingesetztes, künstlerisches Tool zu werten. Ähnlich kann der

pointierte Einsatz von diversen GastmusikerInnen und ihrem Instrumentarium gelesen werden.

Überraschend auch, wie Mid-Tempolastig dieses Album geworden ist, was den Verdacht nahe legt, Dealer wüssten als eine der wenigen österreichischen Bands mit dem Erbe von Creedance Clearwater Revival und The Rolling Stones umzugehen.

Klar, dass sich die ambitionierte Sängerschaft bei Dealer auch mit Genuss (und dem nötigen Augenzwinkern) auf inhaltliche Standards wirft und mit Titeln wie „Big Cups and Refills“, „Dr. Dealgood“ oder „Cocaine Woman“ selbstreferenziell unterstreicht, dass ihr Motto niemals „Ringelpiez mit Anfassern, Limo and Disco-Pop“ lauten kann.

„Support your local Dealer“ muss hier, aber auch für Sie zu Hause der Schluss daraus heißen. MMMath Mafia



SPOENK

DEMO CD

CONTACT: STERNCHENKOLLEKTIV@GMX.NET

Zugegeben bin ich etwas überrascht was meine Ohren da zu hören bekommen? Eine Demo CD einer Band aus dem Wiener Umfeld des Sternchenkollektivs (und Nachfolgeband von Holy May), bestehend aus drei Mädels – Bass, Gitarre, Schlagzeug, Gesang. Die erste Nummer geht gleich voll ab und zeigt uns wie der Hase läuft. Der Bass und das Schlagzeug geben einem mal einen kräftigen Stoß in den Bauch, zittern dann weiter abwärts in die Beine und die Gitarre tut ihr übriges. Rau-chig schlingelt sich der tiefe Gesang durch die Bässe, lehnt sich an die Gitarre und breitet sich mit der Kraft eines Wirbelsturmes unausweichlich in den Gehörgängen aus. Der Gesang

erinnert ein wenig an „Life but how to live it?“ und rundet das ganze gekonnt ab. Alle weiteren Nummern von Spoenk lassen nicht zu wünschen übrig. Kann derartiger Punk-Rock, überhaupt (noch) erfrischend sein? Ja, und das vielleicht sogar mehr den je, neben dem vermehrt um sich greifenden Happydeppy-Sound der uns aus diversen Alternative-Radiosendern entgegenplärrt.

Was jetzt nur noch fehlt, ist ein gut gemasteter Tonträger der mehr Herzen erfreuen kann, als nur ein paar Wenige die unter der Hand eine selbst gebrannte CD ergatterten konnten. Dann steht einem weiteren Punkrock-Frühling nichts mehr im Wege!

kat_

ever fallen in love with someone you shouldn't have?

KAPU_8000

Mitschnitte von KAPU-Konzerten und Parties; Mucke von KAPU-Bands, Mucke von KAPU-DJ's und Platz für spontane Ideen. Jeden 2. Montag 20-21:00 Uhr.



KAPU RADIO SHOW

Live aus dem KAPU-Ton-Studio via OLIVE, KAPU-Ankündigungen, Party-Rückblicke und Underground-Sport-Journal. Jeden 2. Mittwoch 23-24:00 Uhr.

online FRÖ 105,00 online www.fro.at

JAKUZI'S ATTEMPT S/T CD

www.jakuzisattempt.com

Jakuzi? Das erinnert mich an Whirlpool und ich muß mich an der Nase packen, um nicht zu weit rauszuschwimmen in meinen wohlig-warm-whirlpooligen Gedanken. Aber da holt mich ja diese 3-trackige Hardcore-Scheibe sofort zurück in die Realität! Sie sprudelt weder vor sich hin, noch bricht sie klanggewaltig über mich herein und sie geht auch nicht unbedingt leicht ins Ohr... wohlgermerkt auf Anhieb. Nach dem 6., 7., 8.... Hördurchgang beschließ ich dann doch: mir gefällt's. Und live geb ich ihnen auf alle Fälle eine Chance. Die Tracks sind abwechslungsreich

– vertrackte und melodische Passagen wechseln einander ab. Das Ganze könnte aber doch ein bißchen spannender sein! Instrumental (Schlagzeug, Bass, Gitarre) überzeugen sie und auch der Sänger legt sich ordentlich ins Zeug: der schreit und kreischt und keift – unglaublich!

Die Texte für „taste the apex infant prodigy“, „thunder“, „tindrums and venice“ finden sich übrigens auf ihrer sehr hübschen Website.

Bildet euch selber eine Meinung drüber! Gelegenheit gibts ja in nächster Zeit mit Sicherheit genug dafür...

mar

KAPUcard

- * 18 EURO
- * 30% ERMÄSSIGUNG BEI ALLEN KAPUVERANSTALTUNGEN
- * ÜBERRASCHUNGSGESCHENK
- * WEIHNACHTEN FREIER EINTRITT

GÜLTIG 1 JAHR AB AUSSTELLUNGSdatum ERHÄLTlich IM KAPUBÜRO TEL.NR.:779660



BRANDENBURG **MERKER.TV RECORDS**

www.merker.tv

So, ich mach jetzt mal dieses House-Review obwohl ich mich mit dieser Musikrichtung ja eigentlich gar nicht auskenne. Genauso wie eigentlich ein deppades Wort ist, ist es vielleicht auch deppad diese Platte gleich in diese eine Musikrichtung einzugrenzen. Weil anfangen tut das Ding schon ganz klar mit einem klassischen Hausbeat, doch auf einmal spricht der Huckey. «Ich seh dich Brandenburg», irgendwo zwischen Gesang und Rap, dreht sich im unwiderkehrbaren Loop ins halbe

Delirium, sodass ich erst beim Blick aufs Cover bemerkert habe, das da eine vocal und eine instrumental-Version vorbeistampften. Das dicke Cover ist wie schon die erste merker-Ausgabe sehr chique. Aja, dann noch side b, drei Tracks plus Interludes sind hier versammelt, die Baseline bleibt gerade, das dazwischen beepst abermals ausgeklügelt minimal vor sich hin. So und jetzt wieder raus aus dem House und ab in die Sauna.

rainer

bleed

VIDEO BLOG für Kurzfilme,
Mini-Dokus, Experimentalfilme,
Animation und Videokunst
upload your movie!

<http://offscreen.at/bleed>



SEELENWÄRMER GESPERRT

❖❖❖ www.seelenwaermer.com

Ich mag engagierte Menschen. „Wir heben jetzt unsere Hand, egal in welchem Land: Widerstand!“ Wir reden da von Songtiteln wie „Globalisierungskinder“ im grungy-funky-heavy-Rockgewand. Haben ja auch beim Protestsongkontest mitgemacht. Siebzigerjahreprotestrock revisited? Nicht ganz. Ihr müsst euch das total frisch, ambitioniert, jung, dynamisch und immer spannend gehalten vorstellen.

Eine 5 Songs starke Ep für jene unter euch, für die „Gutmensch“ noch positiv besetzt und kein Schimpfwort ist. Lustig machen darüber können sich die Bobos und Menschen, die alleine schon

das Wort „Emo“ lächerlich finden. Wenn die ganze Sache insgesamt ab und an auch etwas seltsam erscheinen mag (musikalisch: 2-viertel Punkgebolze und rein in den Reggaeteil (zu obligatorisch) und textlich: „Wir sind der Brennstoff für den Wohlstandsmotor, ist doch klar, doch wenn der Brennstoff brennt ist einiges sehr sonderbar“ (versteh ich nicht...)), so mutig und sympathisch kommts auch rüber. „zu viele Dimensionen eingesperrt in Raum und Zeit/ Wir wollen woanders wohnen, unser Kopf ist nicht befreit!“. Das hat Charakter, das kapier ich. Wie gesagt: Ich mag engagierte Menschen.
huckey

Do. 2.3. CLUB 69

Fr. 3.3. MORPHED

Sa. 4.3. FRIENDLY FIRE FESTIVAL

So. 5.3. GOLDEN BOYZ

Fr. 10.3. FUZZMAN, LAMING HIPS

Sa. 11.3. TUPOLEV, UNITED MOVEMENT

Fr. 17.3. HÖRSPIELCREW, SHAKWELL SOUND

So. 19.3. STEAMBOAT SWITZERLAND, EAT DEAD GORE!, THE OTHER DAY

Fr. 24.3./Sa. 25.3. INTERSTELLAR FESTIVAL

(For Damage, G.I.Joe, Gonzo, Red Worms Farm, Room204,

The Healthy Boy, Todesstern, Zurich Against Zurich)

Fr. 7.4. ZATOKREV, PALMER, 0V0

Sa. 8.4. MORPHED + DUB CLUB

Fr. 14.4. AMBASSADOR 21, EAT DEAD GORE!, HECATE

Fr. 21.4. SOULKITCHEN

Sa. 22.4. ENABLERS, FRESNEL, GOD SENT US

Sa. 29.4. LASTERFAHRER WELCOME TO THE JUNGLE

STADTWERKSTATT
sparen, wo geht...

INTER VIEW

MIT FLORIAN SEDMAK

FRAGEN: THE ANATOL BOGENDRFER

BEVOR ICH DIR IM LAUFE DIESES INTERVIEWS GENAUERE FRAGEN ZU DEINEN TÄTIGKEITEN BZW. DEINER BIOGRAPHIE STELLE, ERLAUBE ICH MIR, DICH ALS SYMPATHISCHEN MENSCHEN VORZUSTELLEN, DER NIEMALS FRONTMANN IST, SONDERN EHER ALS RATIONALER DENKER IM HINTERGRUND ARBEITET.

Nicht jeder, der keine Rampensau ist, ist auch schon ein Denker. Wenn schon Denker, dann bin ich ein emotionaler. Weil: „Jedes Denken ist in Gefühlen verankert“.

BEGINNEN WIR IN BAD ISCHL. DAS FREMDENVERKEHRSTECHNISCH IN BESCHLAG GENOMMENE WESEN DEINES WOHN- UND HEIMATORTES WAR NAMENSGEBER EINES DEINER LEBENSPROJEKTE. WAS SIND DIE ECKDATEN DER HARDCORE BAND „KURORT“?

1987 durch den Rudolfsark zu Bad Ischl spaziert, wo Martin Wimmer, der eine Klasse über mir jenes Gymnasium besuchte, an dem auch der Kärntner Landeshauptmann maturiert hat, Laub reichend seiner Tätigkeit als Ferialpraktikant der Stadtgemeinde nachging und mich ansprach, dass er als Neubesitzer eines Elektrobasses jemand suche, mit dem er Musik machen könne und da käme ich als Besitzer einer Stromgitarre doch in Frage. Band gemacht, geringfügig Line Up verrückt. 1997 aufgelöst. 2000 zwegens einem speziellen Anlass reuniert und wenig später endgültig der Vergangenheit überantwortet.

DURCH EURE WEITREICHENDEN KONZERTREISEN, ABER AUCH DURCH EURE VERANSTALTERTÄTIGKEIT HABT IHR DAS SCHNUCKELIGE KAISERSTÄDTCHEN AUF DIE LANDKARTE EINER INTERNATIONAL VERNETZTEN, KLEINEN SZENEWELT GEBRACHT. WURDEN DA MANCHMAL VOR ORT GESELLSCHAFTLICHE GRÄBEN AUFGERISSEN?

Nein. Wechselseitige Ignoranz hat derartige mikro-tektonische Verschiebungen verhindert. Und schnuckelig ist das Kaiserstädtchen leider schon lange nicht mehr. Es hat sich auch so einen Gewerbepark- und Einkaufszentrenspeckgürtel angefressen wie jede andere kleine Stadt auch.

WIE DOMINANT WAR DIE BAND IN EUREM LEBEN?

Sie war ein Monster, für das wir unsere Jugend verschwendet haben.

GIBT ES NEBEN DEM „FAME“, DEN IHR ALS UNBESTREITBAR EINFLUSSREICHE BAND IN ÖSTERREICH NOCH IMMER HABT, IDEELLE KONSTRUKTE UND ERFAHRUNGEN AUS DIESER ZEIT, DIE DU GERNE MITSCHLEPPST UND WELCHE DIR FÜR DEINE WEITEREN LEBENSABSCHNITTE ALS WICHTIG ERSCHEINEN?

Puuuh. Den Einflussreichtum halte ich für bestreitbar. Für mich ist die Quintessenz, dass es ein klein wenig Willensstärke, Begeisterung, Naivität und Ausdauer möglich machen, auch von einer nicht unbedingt aussichtsreichen Ausgangsposition aus ein respektables Ergebnis zu erzielen. Und dass einem dann immer die Richtigen über den Weg laufen.

DU SCHEINST DICH SCHON SEIT TEENAGERTAGEN LITERARISCH BETÄTIGT ZU HABEN, IMMERHIN HAB ICH NEBEN DEN BEKANNTEN TEXTEN FÜR DIE BAND GERADE IN DEM BAND „JUNGE LITERATUR AUS Ö -1987/88)“ EIN GEDICHT VON DIR GEFUNDEN. WOHIN GINGEN DEINE LITERARISCHEN AUSFLÜGE? SCHREIBST DU NACH WIE VOR? GAB ES GAR MAL DEN TRAUM SCHRIFTSTELLER ZU WERDEN?

Ich habe seit mittlerweile drei Jahrzehnten die Gewissheit, dass ich irgendwann einmal ein Buch schreiben werde...

Die meisten Aufzeichnungen sind im Bandbus entstanden, und eigentlich mache ich mir bis heute gerne Aufzeichnungen, wenn ich unterwegs bin. Journalistische

Ausflüge hat es auch einige gegeben, und ich bin zuversichtlich, dass ich noch nicht am Ende meiner diesbezüglichen Reisetätigkeit angelangt bin.

NACHDEM DU DEN PUNK ROCK ACKER VERLASSEN HAST, HAT DICH DEIN BILDUNGSWEG U.A. ZUM STATUS (STATUE?) EINES „KULTURMANAGERS“ GEFÜHRT UND DICH BEI MEHREREN PROJEKTEN BZW. KULTURSTATIONEN EINKEHREN LASSEN. WIE HIESSEN DENN DIE JAUSENSTATIONEN? BIST DU DORT HUNGRIG GEBLIEBEN ODER „SATT“ WEITERGEZOGEN?

Als Kulturmanager hab ich mich nie gesehen; es war nur wirklich angenehm, nach Jahren im Proberaum und auf der Strasse wieder in die Schule zu gehen, Leute aus ganz anderen „Zusammenhängen“ kennen zu lernen und etwas anderes zu machen. Eine Station war der Europäische Kulturmonat Linz 1998; dann das Festival der Regionen, mit dem ich von 1999 bis 2003 verbandelt war; und das Kulturkommunikationskonglomerat die jungs, bei dem ich Gründungsmitglied war; und seit 2002 Die Fabrikanten und seit 2004 Crossing Europe Filmfestival Linz.

SEIT GERAUMER ZEIT BIST DU BEI DEN „FABRIKANTEN“ IN LINZ ENGAGIERT. KANNST DU JENEN LESERINNEN, DIE DAHINTER „JUST ANOTHER WERBEAGENTUR“ VERMUTEN, EUER BETÄTIGUNGSFELD BESCHREIBEN!?

Wir sind just another Werbeagentur, die vor 15 Jahren von Menschen mit einem künstlerischen Hintergrund begründet worden ist. Wir arbeiten für Organisationen, die Kultur schaffen oder ihre Erzeugnisse wie Kulturgüter verstehen und wir machen selbst Kulturprojekte wie just another Kulturkonglomerat.

DU HAST WAHRSCHEINLICH MITTLERWEILE VIEL ERFAHRUNG MIT PRESSEARBEIT, LEITEST JA U.A. DAS PRESSEBÜRO FÜR DAS CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL IN LINZ. WIE SIEHT DEINE PRIVATE SICHT AUF DIE (OBER)ÖSTERREICHISCHE MEDIENLANDSCHAFT AUS? DAS OÖN-BLATT ALS IGNORANTE SCHNARCHNASE MIT REVOLVER IN DER HAND?

Schade ist mir, dass Linz zu klein ist, um so etwas wie den „Falter“ zu tragen. Der „Hillinger“ war ein mehr als ehrenwerter Versuch. Und mehr muss ich nicht sagen, ok?

APROPOS: DER KATEGORISCHE IMPERATIV GILT LAUT KANT FÜR ALLE VERNUNFT-BEGABTEN WESEN. DANACH HEILT DER ZWECK NICHT DIE MITTEL. IST FÜR DICH IN DIESEM SINNE LINZ ALS ZUKÜNFTIGE KULTURHAUPTSTADT EINE „GUTE SACHE“ ODER MITTEL ZUM ZWECK? WELCHEN ZWECK?

Ich halte es mit Oona (14) aus der „Versorgerin“.

Oona, die coole Comicfigur, hat ja jetzt schon die Schnauze voll von 2009. Natürlich ist das nur mein subjektiv gefärbter Eindruck, aber ich sehe in Linz weit und breit nichts und niemanden mit Begeisterung für die Kulturhauptstadt und einem inneren Feuer. Rundum schauen nur alle, dass ein möglichst großes Stück Kuchen auf den eigenen Teller kommt, ohne dass irgendjemand wirklich hungrig wäre. Unglaublich öd.

BENANNT NACH DEM ÜBEREIFRIGEN „HELD DER ARBEIT“ ALEXEJ STACHANOW WURDE IN DER DAMALIGEN SOWJETUNION DIE STACHANOW-BEWEGUNG ALS KAMPAGNE ZUR STEIGERUNG DER ARBEITSPRODUKTIVITÄT VON STAATLICHER SEITE GENUTZT UM DAS ABRÜCKEN VON GÜLTIGEN ARBEITSNORMEN ZU PROPAGIEREN. BEREITET DIR EIGENTLICH DIE VON DER ÖSTERREICHISCHEN REGIERUNG UMRISSENE NICHTRAUNZERZONE IN DIESEM SINNE SORGE? WIE SIEHT DEIN PRAKTISCHES UND THEORETISCHES VERHÄLTNIS ZU „ARBEIT“ AUS?

Ich habe eigentlich schon ein entspanntes Verhältnis zur „Leistungserbringung“; dass es um was geht und die Sache einen Sinn hat einmal vorausgesetzt. Ansonsten hab ich ein katholisches Verhältnis zur Arbeit: abtrünnig werden und deswegen an einem schlechten Gewissen leiden.

ALS PENDLER REIST DU STETS VON ISCHL NACH LINZ ZUR UMFANGREICHEN ARBEIT AN. IST DEINE FAMILIE DEIN ABSOLUTER RÜCKZUGSPUNKT?

Nein, das ist eigentlich der Ort, an dem ich am meisten gefordert bin. Weil es ein sehr öffentlicher Ort ist, in dem Sinn, dass es sehr viel um das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft geht (die Buam und ihre Kindergärten und in ihrem Freundeskreis), um Genderfragen, um Ökonomisches, um Werte (aber nicht um family values) und so weiter und so fort.

SHORTCUTS

MISS FITNESS IRAN

Muss wohl ein Kopftuch am Laufband tragen.

ZIVILDIENTST IN LEONDING

Ermöglichte mir, das glorreiche KAPUjahr 1988/89 ff. als Livebestauner mitzuerleben, und ich sage nur Life ... but how to live it?, So Much Hate, NoMeansNo, Victim's Family, Government Issue, Verbal Assault ... und Seven Sioux.

WIMMER CLAN

Fünf Unikate. Mit dem Hund, wenn er noch lebt, sechs.

BUCHEMPFEHLUNG

Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften;
damit mir dann jemand sagen kann, ob sich die Lektüre wirklich lohnt.



We proudly present: DAS KAPU Tonstudio.

24 Spur, Bombensound, Analog/Digital

Deadzibel, the Trailerpark Playboys, Vacant, Woody Beedis und cantrashcan! schwingen draut. Demos, Cd und Plattenproduktionen
jetzt auch endlich in der Kaps. Anträgen lohnt sich.



Kohle und dampf

OBERÖSTERREICHISCHE
LANDESAUSSTELLUNG
AMPFLWANG 2006
6. MAI - 5. NOVEMBER 2006

Kohlebergbau und Eisenbahnwesen waren in Oberösterreich seit ihrem Bestehen eng miteinander verbunden. In fantastischer Weise sichtbar gemacht wird diese Verflechtung in der ehemaligen Kohlesortierung von Ampflwang.

Erleben Sie den faszinierenden Weg der Braunkohle aus den Tiefen des Hausruck bis in die Kessel der Dampfmaschinen bei der Oberösterreichischen Landesausstellung 2006.



www.landesausstellung.com

ENERGIE AG
OBERÖSTERREICH

Oberösterreichische
Versicherung AG

Oberbank
3 Banken Gruppe

voestalpine
STAHLHANDEL GMBH



LANDSCHAFTEN
FÜR LEIBENSCHAFTEN



IT'S A CRACKED WORLD

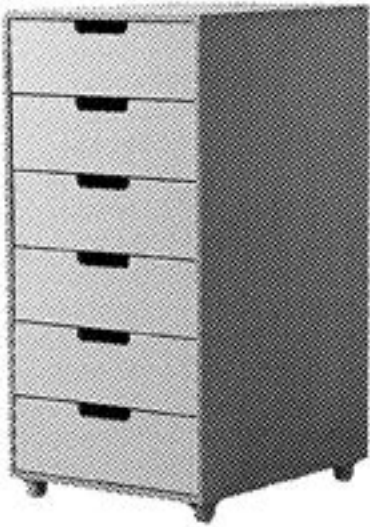
15

VON GEORG CRACKED

Sony macht jetzt ein eigenes Label für schwule Musiker. Zusammen mit Matt Farber, dem Chef von Wilderness Media & Entertainment (die zusammen mit MTV den Schwulen & Lesbensender Logo machen) soll ein eigenes Label für schwule, lesbische oder transsexuelle MusikerInnen geschaffen werden. Lt. Nachrichten glaubt Matt Farber an „die Massentauglichkeit der Szene“, als Indiz führt er TV-Serien wie „Will & Grace“ oder „Queer as Folk“ an und spricht dann: „Die Homosexualität der Musiker ist für uns nicht nur OK, wir begrüßen sie als Teil ihrer Identität.“ Unter der Marke „Music with a Twist“ wollen Wilderness und Sony auch einen Radiosender für die Zielgruppe starten.

Ist doch super, dann wissen wir endlich, welche Musiker wirklich alle schwul/ lesbisch /transsexuell sind. Und wer von den Hörern. Außerdem wollen die Schwulen/ Lesben /Transsexuellen doch ohnehin immer nur unter ihresgleichen bleiben. Am liebsten hätten die ja sowieso einen Sticker auf der Stirn an der man ihre sexuelle Ausrichtung ablesen kann. Ist ja in der Musik auch deutlich rauszuhören, mit wem sie es treiben. Mit Queen und Elton John wird das Label auch auf jeden Fall erfolgreich. Dazwischen ein wenig Marc Almond und Judas Priest für die Randgruppen unter den schwulen Radiohörern und Musikkäufern und das passt schon. Ani DiFranco und Kinky Friedman müssen wegen fehlender Massen-kompatibilität wohl draußen bleiben, aber das macht ja nichts, bleiben ja genügend erfolgswillige Homos übrig. Aber nun mal ohne Ironie: Ein Statement wie „Wir begrüßen Homosexualität als Teil der Identität der Musiker“ bringt mich zum Kotzen und „Music with a twist“ klingt für mich wie „Das Joghurt mit der Ecke“. Und darum geht's wohl im Endeffekt: ein Marketing- und Verkaufstool, um Werbung und Promotions zielgruppengerecht anbringen zu können, weil die schwule Zielgruppe ja bekanntermaßen konsum-affin und lifestyle orientiert ist (oder kann es sein, dass das auch nur ein übles Klischee ist, dass aus der Charakterisierung der Rollen als Paradeschwule aus diversen TV-Serien stammt?). Dass das bzgl. der Toleranz gegenüber Homosexuellen kaum was bringen wird bzw. sogar kontraproduktiv sein kann, ist wurscht, wenn es um Profit geht. Es gibt auch in Österreich schon Agenturen, die sich dieser Zielgruppe angenommen haben und entsprechende Publikationen, Ambientwerbformen (wie Szeneposter, Post-Karten, etc.) und Events werbewilligen Produzenten und Händlern anbieten. Im Zuge der allgemeinen Zielgruppensegmentierungen im modernen Marketing (Jugend, best agers = Senioren, Kinder, Ausländer, ...) war das nur eine Frage der Zeit.

Raus aus den Schubladen wäre gefragt. Henry Rollins hat mal gesagt: who cares who you fuck? Leider immer noch viel zu viele (Staat, Kirche, Familie, ...), wo es



**Schubladenelement
STURE
49,95**

doch keinen was angeht, außer den direkt Beteiligten. Aber wir leben ja auch in einer Zeit in der eher über Antony (& the Johnsons)'s Homosexualität diskutiert wird (übrigens, er ist nicht schwul), anstatt in Verehrung vor seinem musikalischen Talent und seiner wunderbaren Stimme auf die Knie zu gehen. Das wirklich Ekelhafte ist allerdings, wie aus reinem Verkaufsdanken und Profitgier hier ein solches Netz über eine Gruppe Menschen gespannt wird und auch noch stolz behauptet wird, das wäre etwas Gutes. Oder wird beschissene Majorlabel-Popmusik besser, nur weil der Musiker einer Minderheit, welcher Art auch immer, angehört? Das kann zwar ein durchaus wichtiger Aspekt im Schaffen eines Musikers sein (siehe Antony and the Johnsons) aber kein Argument, keine Entschuldigung und niemals sollte es ein Verkaufsargument sein. Viel wichtiger wäre eine Diskussion über Homophobie in vielen Musikbereichen (vor allem Reggae und Hip Hop) und anderen Lebensbereichen. Ein eigenes Areal– um nicht Ghetto zu schreiben – für Schwule von dem sich Homophobie-geplagte noch viel leichter abgrenzen können, ist durchaus kontraproduktiv. Solchen Menschen muss Homosexualität im ganz normalen Alltag begegnen ohne dass sie extra benannt wird, also z.B. dass der Hausmeister nach Jahren drauf kommt, dass der Wirt, bei dem er sich immer betrinkt schwul ist. Dass nur noch interessant ist, mit wem Ellen DeGeneres jetzt verheiratet ist und nicht bloß dass es eine Frau ist. Dass bestimmte Lokale und Bars beliebt sind, weil dort die Atmosphäre stimmt und nicht weil schwul ach so „schick“ ist. Dass darüber so wenig gesprochen wird, wie über Heterosexualität. Weil es normal ist.

Falls noch jemand etwas dazu einfällt, kann er mir gerne schreiben
cracked69@hotmail.com

Wenn es halbwegs interessant ist, dann mache ich vielleicht eine kleine Rubrik in meinem Zine: www.monochrom.at/cracked

Noch eine kurze, schamlose Werbeinblendung: circa Mitte Februar erscheint die erste Ausgabe eines neuen, viel versprechenden Musikmagazins namens Big Load. (Infos unter www.bigload.at).

Bis dahin. Und hierhin. Und dorthin.

DIE MECHANISCHE ENTE

Lost House Music Hero – Aaron Carl

Alles begann mit Soul City, dem Underground Resistance Sub-Label, betrieben von Mad Mike, den für elektronische Musik wohl innovativsten und einflussreichsten Produzenten der Gegenwart. Der Detroit-Produzent und Sänger Aaron Carl stand mit „Crucified“, einer House-Musique-Hymne von zeitloser Erhabenheit, am Start dieses einflussreichen Labels, das die Richtung, in der heute Dance Music verläuft, entscheidend mitgeprägt hat. Mit zahlreichen seitdem veröffentlichten Hits („My House“, „Down“, „Hateful“ (einer Hasshymne Richtung Mr. Bush inkl. UR-Remixen), „Sky“ (rund um den erschossenen Vater), ...) hat er seinen Teil dazu beigetragen, die Anfeindung gegen House-Musik als bloße Soundhülsen zum malschnellmitdempopozumglasscham-puss shaken, der Lächerlichkeit preiszugeben. Die oft expliziten Lyrics machen aus seiner sexuellen Orientierung kein Geheimnis, bestes Beispiel ist „Homoerotic“, welches er, wie den Großteil seiner neueren Stücke, auf dem eigenen Label Wallshaker Music veröffentlichte. Als seltener Glücksfall eines tatsächlichen Singer-Songwriters in der Dance-Music verleiht Aarons Falsetto-Stimme seiner zeitgenössischen sweet + simple Version von Funk & Soul die nötige Seele im Geiste eines Gospelsängers: zwischen Detroit-Techno, (Deep)House-Hits, Electro Boogie, R&B (Brokedown Blues, Ain't Got No Cash ...), soulfuligen Balladen (in bester Prince-Manier), sog. Ghetto-Tech oder jazzigen Dancetracks ist alles möglich – May The Funk Be With You. Mit seinem charmant eingänglichen Stil und den unvergleichlichen Entertainerqualitäten (wer jetzt Louie Austen schreit, liegt garantiert falsch) geraten die Live-Performances zur ausufernden Musikerfahrung, bar jeglicher Kategorisierung, die nachhaltig eindrucksvoll nachhallt. Schon zu Worthülsen verkommene Begriffe wie Euphorie und Extase werden am eigenen Leibe erfahrbar gemacht, und definieren das „Level The Fake Ones Can't Touch“ neu.

Homepages für weitere Infos:

www.aaroncarl.com

www.play.fm/playfm_artists.php?p_id=452 (=free Live-Set)

www.commandyoursoul.com

Live-&-DJ-Set AARON CARL:

Fr. 24. 3. Reigen, Wien.

Sa. 25. 3. PMK, Innsbruck.

Techwell



DER SPAR- UND ARMUTSEXPRESS

PONYEXPRESS

KLEINPFERDEFRÜHLING 06

wenn man vor lauter essen (bzw: projektscheiss, bzw: schwesternbesuch) deadlines übersieht: blöd. gottseidank aber die kapuzinerredaktion auch nach besetzungswechsel keine peitschenknalenden cheftrotteln und ein spielraum für gemässigte persönliche bredouillen sowieso garantiert, insofern: ich stehle mich aus der verlegenheit, sudern ohne zweimal nachdenken (heda, das ist es doch, was man hören möchte von der schmierenkolumnistin?), und dann auch noch den tank voll vom gestern durchlittenen abendprogramm ("we fuck your fashion! punks and skins unite spring festival concert 2006!!"); los gehts.

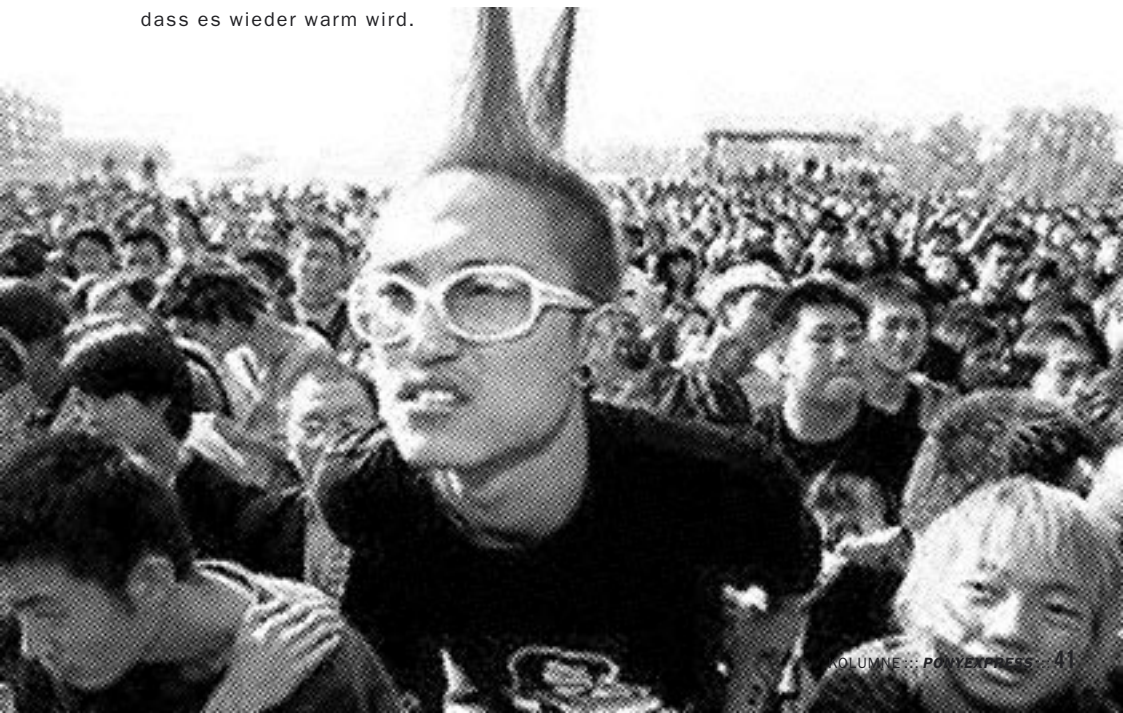
ich hab die nase gestrichen, gestrichen, gestrichen voll von den beijinger leder- und nietenpunks; ganz zu schweigen von den schalalala-skacovers-und-streetpunkklassiker-skinheads. nicht persönlich, meine ich: weil sie alle nette sind und gemeinsames biertrinken und abhängen immer noch spass macht. aber die konzertanschauerei – üblicherweise wertmaximierend gebündelt zu mini-festival-matinee ab zwei uhr nachmittags in irgendwelchen saukalten clubs, halte ich nicht mehr aus. Liebe veranstalterinnen und veranstalter: fünf bands minimalkontogent ist KEIN gutes konzept! vor allem, wenn es sich um immer dieselben handelt und mindestens zwei davon irgendwelche skinheadkapellen sind, die seit einem jahr unverändert, dafür aber abwechselnd "skinhead", "skinhead girl" und "these boots are made for stom-

ping" covern. uh ah. die beijinger jugend hingegen scheint dies alles wenig zu stören. es ist eine drängler- und schubserei um die vordersten reihen im moshpit, dass man sich als verletzungsanfällige mittzwanzigerin, traumatisiert von der eigenen punkerinnenvergangenheit während der ära der polnischen crust-solikonzerte in der stadtwerkstatt, während der höhepunkte im programm ("skinhead", "skinhead girl", "these boots are made for stomping") bisweilen gar nicht mehr aufs klo gehen traut vor lauter oioioi und sonstigen überschäumenden ausbrüchen möchtegern-jugendlinquenter identitätsstiftung.

warum ich da überhaupt noch hingehge: weil traurigerweise sonst wenig anderes passiert und ichs mir deshalb hier schlicht und ergreifend nicht leisten kann, den über jahre hinweg kultivierten weg eines mindeststandards an musikalischer hochnäsigkeit weiter zu beschreiten; denn die artsy beijinger postpunkpartie ist eine scheissfaule und tritt im jahr genau vier mal auf. andere menschen kommen nicht spielen. ausser man steht auf ibizahouse (bzw wie auch immer ibizahouse & consortium jetzt heisst). konsequenz: alle zwei wochen für drei euros fünfzehn mittelmässige bands anhören, nur mässig billiges bier dazu trinken, weissen auslandsstudimädels dabei zuschauen, wie sie chinesische jungs dabei fotografieren, wie sie sich die tshirts auf der bühne ausziehen, ab ein uhr nachts verzweifelt um einen sitzplatz auf einem der spärlichen sofas

ringen (wenigstens hat sich das konzept der gemeinen punkertöle in nordchina noch nicht durchgesetzt; der gefahr des gebissenwerdens und der darauffolgenden genauso schmerzhaften wie teuren tollwut-spritzkur entgeht man dadurch), ärgern, heimfahren.

für was ich abgesehen davon unsinnigerweise geld ausgegeben habe während der letzten beiden wochen: haarschnitt bei den – every beast got its poison, every lion got its prey – löwenkönigen (dauerwellen, vokuhilas, orange meschen) am campus, ein walk the line heimdvd, obstkorb "exotik" - zellophan und rote schleifen, schwarz-weise (mädchen)punk-krawatte und der dazu passende nagellack, ca. 54 karaokestunden (à 50 cent), den obligatorischen drink zuviel, nach den pommes mit schranke, die eigentlich auch niemand mehr essen hätte müssen. es wird zeit, dass es wieder warm wird.





Solo

SOHO
DOMGASSE 5
4020 LINZ

TATTOOS

74

Linz - Austria

www.STUDIO74TATTOOS.com

HIPHOP-NEWS

Cheers!

HipHop und dead homies, eine leider scheinbar neverending story. Nun hat es also einen der wichtigsten und zukunftsweisendsten producer der letzten jahre erwischt, james yancy, besser bekannt als jay dee oder j dilla. Ausnahmsweise nicht im kugelhagel sondern durch krankheit verschieden, wird j dilla ein grosses loch im producerreigen hinterlassen, so viel steht jetzt schon fest.

Bekannt geworden im native tongue umfeld als mitproducer der letzten beiden a Tribe Called Quest alben, sowie durch seine überhits mit The Pharcyde „Runnin“ und „drop“, dann sein erster Meilenstein, DAS Slum Village album „FANTASTIC VOL. II“ im jahr 2000. so reduziert und so funky hat kaum ein album davor und danach geklungen, kurz-trockene snares, die die ohren wie pfeile durchbohren, abgehangene basslines, vibes und chimes zum anschmiegen und smoothste raps von jay, t3 und baatin-ein moderner klassiker! Ab diesem zeitpunkt spielte auch die detroit elektronik eine immer wichtigere basis seiner beats, synthies und korgsounds enternten das dilla universum und zeigten ganz schwer in die zukunft. Beats für Common, Q-Tip, Busta Rhymes oder De La Soul im Overground, Untergrundgranaten für Phat Kat, Frank-N-Dank, Que D folgten, dann sein Produceralbum „Welcome to Detroit“ (2001) auf BBE, ein weiteres Pflichtalbum für alle Die Hard Fans. Zu dieser Zeit schloss er auch freundschaft mit Stones Throw, dem abgehangenen Label von Peanutbutter Wolf und Westcoast Producergenie Madlib, was in weiterer folge zum grandiosen Jaylib Album „Championsound“ (2003) sowie Produktionen für Rapper wie Oh No oder Medaphoar, sowie zu seinem fast an seinem todestag releasten Beatalbum „Donuts“ führte. In zukunft dürfen wir mindestens zwei weitere alben erwarten, eines davon für BBE, sowie werke für Busta, Ghostface, MF Doom, AG, Madlib uvm. Seine genauen produktionscredits sind auf www.stonesthrow.com und www.rensoul.com nachzulesen, auf letzterer seite gibt es auch fast alle seiner tracks als real audios, was ich hiermit jedem empfehle. R.I.P.!

zurück in die heimat, in aller kürze: DJ Cutex hat eine neue EP gedroppt, titel „Circles“ auf 1020 funk (label von ANS): Prädikat essentiel. Die internetseiten austrianhiphop.at sowie toyoida.net haben sampler zusammengestellt, ersterer hört auf den namen „austrianhiphop mixtape vol.1“, zweiterer heisst „kanonenfutter“. Wie bei allen compilations gibt es ein stetes auf und ab der qualität, unterstützenswert sind aber beide auf jeden fall.

Dj hooray hat schon wieder ein neues mixtape zusammengestellt, dieses heisst „my zone“ und ist fein geworden mit specials von stammtisch, die ill und benedikt walter. Zuguterletzt wäre noch jmc mit seinem mixtape „austriasmostblunted“ zu erwähnen, das in ausgewählten shops auf zahlungsfreudige kunden und mit ward21, chakuza und mnemonic als gäste auf-wartet. Okeedokee, das wars dann auch schon wieder, wir sehen uns. Peace out. flip

KAPU

<http://www.kapu.or.at>

10. MAR	FR	BASSRUNNER SOUNDTRIBE	SOUNDSGOOD	s 04
17. MAR	FR	WRENCH/ MASTIC SCUM	HARTES ROCKEN	s 05
18. MAR	SA	BARCELONA'S CALLING	SEXY BEATS	s 06
19. MAR	SO	BASTARD SONS OF JOHNNY CASH	COUNTRY	s 07
22. MAR	MI	ALMUT KLOTZ UND REVEREND DABELER	LESUNG	s 08
26. MAR	SO	ACEYALONE	HIPHOP JAM	s 09
30. MAR	DO	MARTIN SONNEBORN	MULTIMEDIALESUNG	s 10
01. APR	SA	DEALER	R'N'R HEIMSPIEL	s 11
07. APR	FR	GEORG GATSAS	ART/ BEATS	s 12
10. APR	MO	BLACK DICE/ DATAFUCKLATENIGHTSHOW	ART/ ROCK	s 13
15. APR	SA	LOVE ALLIANCE	SOUNDSGOOD	s 14
16. APR	SO	SUPASTITION	HIPHOP JAM	s 15
25. – 30. APRIL	IN DER KAPU:	CROSSING EUROPE	KAPU KINO	s 16
01. MAI	MO	1. MAI PARTY	REVOLUTION? NEXT YEAR ..	s 20

VORWORT	s 03
BONJOUR	s 22
INTERVIEW	s 30

KOLUMNEN:	
CRACKED	s 36
MECHANISCHE ENTE	s 38
ORIENTAL PONY EXPRESS	s 40
HIP HOP NEWS	s 43